

Büro Profil

Atelier Girot

Postfach 155
8093 Zürich

T +41 43 288 50 59

info@girot.ch
www.girot.ch

atelier girot

landscape architecture infrastructure

©atelier girot

Atelier



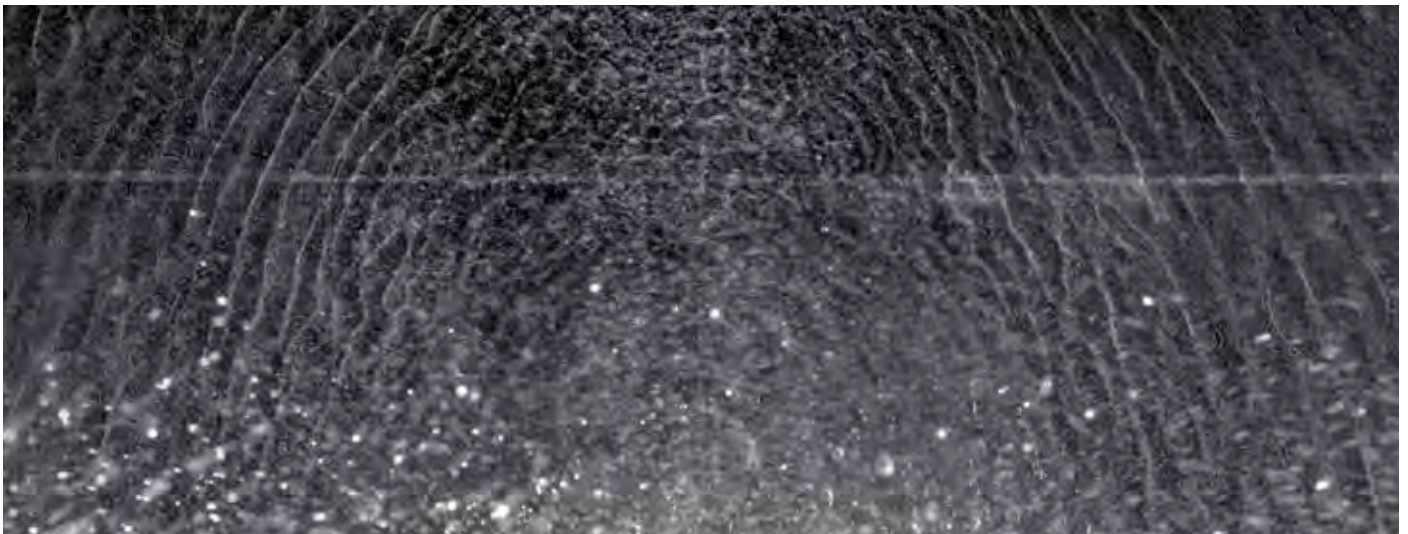
Christophe Girot ist seit 1986 international tätig, seit 2001 mit Sitz in Zürich. Dank der Vereinigung umfassender Kompetenzen in den Bereichen Landschaftsarchitektur, Stadtgestaltung und Landschaftsinfrastruktur ist das Atelier Girot zu einem international gefragten Ansprechpartner geworden. Wir arbeiten in unterschiedlichsten Größenordnungen, von der kleinräumigen Gartengestaltung bis zu umfassenden städtebaulichen und landschaftsgestalterischen Projekten. Diese enorme Bandbreite verlangt den Einsatz fortschrittlichster georeferenzierter Design- und Visualisierungstechnologien zur Entwicklung innovativer Lösungen.

Wir verfügen über 25 Jahre Erfahrung in der Planung und Realisation neuer Formen der Naturgestaltung, die mit unserer Zeit und ihren Bedürfnissen und Anforderungen im Einklang stehen. Bei der Erarbeitung von innovativen Lösungen setzen wir sowohl auf herkömmliche Planungswerkzeuge als auch auf neue Medien, wie Video und 3D-Modellierungstechnik. Unsere Gestaltungsvorschläge legen besonders Gewicht auf das Einbeziehen des Wassers als regeneratives Element und setzen auf topografische Strategien, die dem Wasser in der Planung eine Schlüsselrolle einräumen und gleichzeitig eine ökologische und nachhaltige Wasserbewirtschaftung gewährleisten.

Als Preisträger zahlreicher Wettbewerbe haben wir jüngst den Masterplan für den Hochschulraum Zürich-Zentrum (City Campus) und für den Parco die Castello in Florenz fertiggestellt. Zurzeit erarbeitet das Atelier ein umfangreiches Landschaftsprojekt für die Schweizer Tunnelbaufirma AlpTransit Gotthard AG im Tessin. Christophe Girot, der Entwicklungsprogramme für mehrere umfangreiche Städtebauprojekte geleitet hat, wurde 2001 der Fritz-Schumacher-Preis für Baukultur und Städtebau verliehen. Unsere landschaftsarchitektonischen Entwürfe wurden in zahlreichen Zeitschriften publiziert und unter anderem in den Ausstellungen «Groundswell» im Museum of Modern Art (MoMA), New York, «European Landscapes» in Harvard und «Entry» in Essen gezeigt.

Neben zahlreichen Beratungsmandaten als Fachexperte ist Christophe Girot auch Mitglied des Kuratoriums der IBA Hamburg 2013.

Partnerunternehmen



1986 eröffnete Christophe Girot selbständige Büros für Landschaftsarchitektur in Kalifornien und Frankreich. Als Teilhaber des Atelier Physis in Paris gründete er bald darauf das Büro Onne in Versailles. Seine Lehrtätigkeit führte ihn nach Zürich, wo er im Jahr 2000 die VUES AG ins Leben rief und 2005 das Atelier Girot.

Als Inhaber eines doppelten Masters in Architektur und Landschaftarchitektur der University of California in Berkeley blickt Christophe Girot auf eine vielseitige Lehrtätigkeit zurück, unter anderem an der Graduate School of Design der Harvard University, an der Royal School of Fine Arts in Kopenhagen, am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart und an der Architekturschule ETSAB in Barcelona. 1980 wurde er zum Professor der Fakultät für Landschaftsarchitektur der École Nationale Supérieure du Paysage in Versailles ernannt. Später stand er dieser Fakultät als Dekan vor. Seit 2001 ist er ordentlicher Professor für Landschaftsarchitektur an der Fakultät für Architektur der Eidgenössisch Technischen Hochschule ETH in Zürich. Er genießt internationale Anerkennung als Landschaftsgestalter und Experte für Landschaftsarchitektur.

Yael Ifrah studierte Architektur an der University of California in Berkeley. Sie begann bei Gap Inc. in San Francisco als Merchandiserin zu arbeiten und leitete später die Merchandising-Abteilung von Gap Frankreich. Danach eröffnete sie eine eigene Beratungs- und Weiterbildungsagentur für Branding- und Produktstrategien im Modedetailhandel. Daneben unterrichtete sie an verschiedenen Pariser Modedesign-Schulen.

1997 stieg sie bei Onne ein und unterstützte Christophe Girot bei der Organisation des Versailler Büros und bei seinem Umzug nach Zürich. Als Teilhaberin des Atelier Girot erwarb sie 2006 den Master of Advanced Studies im Fach «Computer Aided Design in der Architektur» an der ETH Zürich. Ihre enorme Kreativität in Kombination mit ihren starken organisatorischen Fähigkeiten gewährleisteten, dass unsere Projekte die gesetzten Ziele erreichen und die entwickelten Visionen Realität werden.

Ausgewählte Projekte



2011
Uniklinik Balgrist
Zürich, Schweiz
2.5 ha, 5 Mio CHF



2010
Quartu Sant'Elena
Cagliari, Italien
10 000 ha, N/A



2011
Zollstrasse
Zürich, Schweiz
4 ha, 6 Mio CHF



2010
ZAC Seguin Ilot B3
Boulogne, Frankreich
50 ha, N/A



2011
AlpTransit-Depot
Sigirino, Schweiz
3.7 Mio m³, 20 Mio Euros



2009
Polygone-Brûlard
Besançon, Frankreich
30 ha, N/A



2011
Rhone-Korrektur 3
Sierre Chippis, Schweiz
40 ha, N/A



2009
Parco di Castello
Firenze, Italien
80 ha, 32 Mio Euros



2010
Park City Life
Milano, Italien
22 ha, N/A



2008
Izuran Hotel Resort
Marrakesch, Marokko
15 ha, 10 Mio Euros



2010
Lohsepark
Hamburg, Deutschland
5 ha, 10 Mio Euros



2007
Lower-Don-Lands
Toronto, Kanada
50 ha, N/A



2010
Würth International
Rorschach, Schweiz
3 ha, 5 Mio CHF



2007
Neunutzung St. Johann
Basle, Schweiz
3 ha, 21 Mio CHF

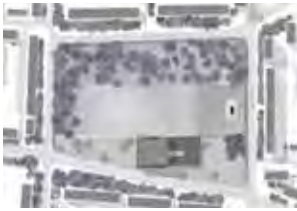
Ausgewählte Projekte



2006
Central Campus
Zürich, Schweiz
40 ha, 300 Mio Euros



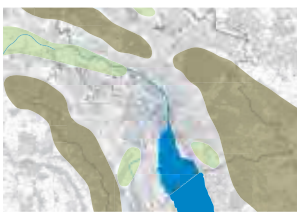
2000
Jules Guesde Garden
Alfortville, Frankreich
0.7 ha, 300 000 Euros



2004
Museum of the History of
Polish Jews
Warschau, Polen
2 ha, N/A



2000
Park Saint-Serge
Angers, Frankreich
2 ha, 2 Mio Euros



2004
Nordküste
Affoltern, Schweiz
20 ha, N/A



1999
Gustave Eiffel
Rueil-Malmaison,
Frankreich
2 ha, N/A



2003
Limmatquai
Zürich, Schweiz
4 ha, 20 Mio CHF



1997
Invalidenpark
Berlin, Deutschland
3 ha, 10 Mio Euros



2002
Park O.-Mio Fiat
Milano, Italien
30 ha, 15 Mio Euros



1997
Parc des 6 Arpents
Pierrelaye, Frankreich
2.5 ha, 460 000 Euros



2002
Grands Ateliers
Isle d'Abeau, Frankreich
4 ha, 3 Mio Euros



1994
Jeanne d'Arc Garten
Paris, Frankreich
1.5 ha, 750 000 Euros



2000
Campus Orsay
Orsay, Frankreich
300 ha, 30 Mio Euros



1993
Südraum
Leipzig, Deutschland
10 000 ha, 100 Mio Euros

Auszug

Projekte

Uniklinik Balgrist, Zürich, (2.5 ha) mit Schmid & Schnebli Architekten. Ausführung Phase 2011-2013.
Zollstrasse, Zürich (4 ha) mit agps Architekten. Bauleitplan 2011-2012.
Alp Transit Depot, Sigirino (Switzerland), (3.7 M. m³). Landschaftsintegration. Projekt Phase 2009-2013.
Rhone Correction 3, Sierre Chippis, (40 ha) mit AlpA Sàrl. Projekt Phase 2010-2013.
City Life International Competition, Milano, (22 ha) mit Giugiaro Architettura, Spadolini Architetti, Fagnoni Associati. 3.Preis 2010.
Uniklinik Balgrist, Zürich, (2.5 ha) mit Schmid & Schnebli Architekten. 1.Preis 2010.
Werkhof Scheidegg, Winterthur, (2.5 ha) mit Gramazio Kohler Architekten. Wettbewerb 2010.
Würth International Waterfront Park, Rorschach, (3 ha) mit Gigon Guyer Architekten. Projekt Phase 2010.
Schloßinsel Park, Hamburg, (2.5 ha). Wettbewerb 2010.
Lohsepark, Hamburg, (5 ha) Wettbewerb, 2.round 2010.
Yantai Development, Shandong, (20 ha) mit Keller Architekten. Projekt Phase 2009.
Parco di Castello, Firenze, (80 ha) Europrogetti La Fondiaria, Città di Firenze. Projekt 2005-2008.
Izuran Hotel Resort, Marrakech, (15 ha) mit Associati Architects. Projekt Phase 2006-2008.
Lower Don Lands, Toronto, (50 ha). Beschränkt Wettbewerb 2007.
Private Garden, Gockhausen-Zürich. Entwurf, Bau 2007.
Finestre di paesaggio, Santa Cesarea Terme, mit C+S Associati & ATA Engineering & Vittorio Savi. Wettbewerb 2007.
ZAC Seguin Ilot B3, Boulogne, (1 ha) mit Lipsky + Rollet Architectes. Wettbewerb 2006. Erbaut 2012.
Regional Headquarters Hangchow, China, (10 ha) mit Burkhalter & Sumi Architekten. Projekt Phase 2006.
Central Campus, Zürich, (40 ha) Bauleitplan. Projekt Phase 2007-2025.
The Pod, Corner Stone Festival of Gardens, Sonoma California. Entwurf, Bau 2005.
Museum of the History of Polish Jews, Warsaw, (2 ha) mit Mateo Arquitectura. Wettbewerb 2004.
Hollyforest, Wald (Switzerland), (10 ha). Bauleitplan 2005.
Scheller Areal, Dietikon (Zürich), (3 ha) mit SAM Architekten. 1.Preis 2004.
Park O.M. FIAT, Milan, (30 ha) mit De Ferrari & PLG Architetti. Wettbewerb 1998. Erbaut 2002.
Limmatquai, Zürich, (4 ha). 1.Preis 2003.
Hotel Beau Rivage, Biel, mit E2a Architekten. 1.Preis 2002.
Les Grands Ateliers, Ile d'Abeau, (4 ha) mit Lipsky + Rollet Architectes. Wettbewerb 2000. Erbaut 2002.
Jules Guesde Garden, Alfortville, (0.7 ha). Wettbewerb 1998. Erbaut 2000.
Seine Rive Gauche, Paris, (15 ha) mit Lipsky + Rollet Architectes. 1.Preis 2001.
Campus Master Plan, Orsay, (300 ha) mit Lipsky + Rollet Architectes. Wettbewerb 2000. Projekt Phase 2000-2020.
CHAPSA homeless shelter, Nanterre, (1.5 ha) mit Hubert + Roy Architectes. Erbaut 2000.
Park Saint Serge, Angers, (2 ha) mit Dusapin + Leclerc Architectes. Wettbewerb 1996. Erbaut 2000.
Lycée Gustave Eiffel, Rueil-Malmaison, (2 ha) mit Hubert + Roy Architectes. Wettbewerb 1995. Erbaut 1999.
Forum Place, Fontainebleau, (10 ha) mit J.P. Buffi Associés 1.Preis 1999.
Invaliden Park, Berlin, (3 ha). Wettbewerb 1992. Erbaut 1997.
Parc des 6 Arpents, Pierrelaye, (2.5 ha). Wettbewerb 1992. Erbaut 1997.
Sudraum Leipzig, Idea Competition, Leipzig, (10.000 ha) 1.Preis 1993.
Jeanne d'Arc Garden, Paris, (1.5 ha) mit Devillers + Perrot Architectes. Wettbewerb 1990. Erbaut 1994.

Studien & Beratung

Comune di Quartu Sant'Elena, Cagliari, (10.000 ha), Studie 2009-2010.
Quartier Brülard, Besançon, (30 ha) mit Atelier Seraji Architecture, Studie 2009-2010.
Study Letzigrund, Zürich, (40 ha) with Patrick Gmür Architekt, 2004.
Study Affoltern, Zürich, (20 ha), 2004.
Imagine, Feltre'sLandschaft, Feltre, (400 ha), 2002.
Renault-Factory Bauleitplan, Ile Seguin Boulogne, (50 ha) mit J.P. Buffi Associés, 1994.

Ausstellungen & Publikationen

Landscapes, Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, 2010.
Gallery Lucy Macintosh, Lausanne, 2009.
Architecture Durable, Pavillon de l'Arsenal, Paris, 2008.
Entry 2006, Essen, 2006.
Voies Publiques, Pavillon de l'Arsenal, Paris, 2006.
Contemporary Swiss Landscape, Harvard University GSD, 2006.
Groundswell Exhibition, MoMA, New York, 2005.
Cadrages Le Regard Actif, ETH Zürich, 2002.